



Baumaterialien und Einrichtungsgegenstände / Asbest

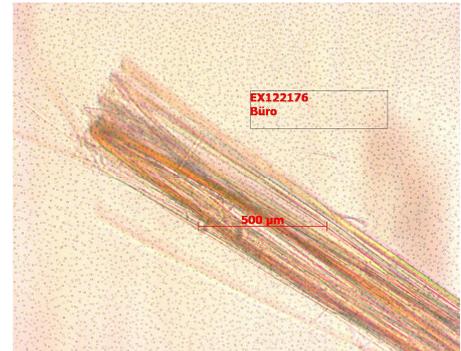
Anzahl untersuchte Proben: 72 asbestpositive: 12

Ausgangslage

In den letzten Jahren hat sich immer mehr gezeigt, dass sich die Asbestproblematik vom öffentlichen auf den privaten Bereich verlagert. Folgende Produkte können asbesthaltig sein, wenn sie vor 1990 hergestellt wurden:

Leichtbauplatten in Heizräumen und hinter Elektroinstalltionen, Asbestkarton unter Fensterbrettern bzw. hinter Heizkörpern und in Einbauschränken, PCV-Bodenbeläge, Rohr-isolationen, Akustikplatten, Rohrverkleidungen.

Asbesthaltige Produkte stellen dann ein Problem dar, wenn sie mechanisch bearbeitet werden und dadurch Asbestfasern freigesetzt werden können.



Asbest-Faserbündel im Mikroskop

Untersuchungsziele

Das Kantonale Labor bietet diese qualitativen Asbestanalysen als Dienstleistungsanalysen für Private an. Anhand der Befunde kann der fachgerechte Entsorgungsweg für asbesthaltige Materialien vorgeschlagen werden.

Gesetzliche Grundlagen

Vom Bundesamt für Gesundheit werden für Wohnräume Werte unter 1'000 Fasern/m³ Luft empfohlen. Auf kantonaler Ebene besteht eine Vereinbarung zwischen dem Bauinspektorat und dem Kantonalen Laboratorium bezüglich dem Vollzug der Asbestproblematik im Privatbereich. Gestützt auf die Lufthygieneverordnung (LHV, § 1 Abs. 3) können von uns die erforderlichen Sofortmassnahmen (u. a. Messungen, Baustopp) vor Ort getroffen werden. Die formelle Verfügung sowie allfällige weitere Massnahmen (u. a. Sanierung, Zwangsräumung) werden durch das Bauinspektorat veranlasst.

Prüfverfahren

Die Bau- und Einrichtungsmaterialien werden mikroskopisch untersucht.

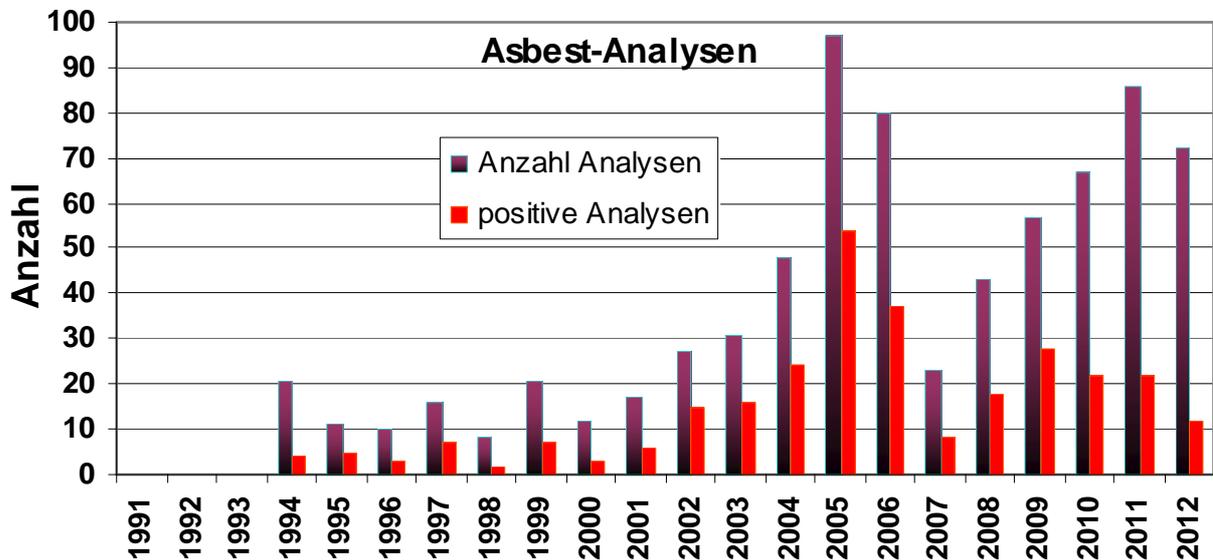
Ergebnisse

Material	Anzahl beurteilte Proben	Anzahl Proben mit Asbest
Bodenbeläge	30	5
Isolationen	16	4
Faserzement (Eternit)	2	
Boden- und Fliesenkleber	11	
Speichersteine, Hezelemente	1	
Diverse Materialien	12	3
Total	72	12

Rund 17% der untersuchten Materialien war asbesthaltig. Der grösste Teil der untersuchten Proben stammte von Privatpersonen.

Beurteilung

Kostengünstige und zeitnahe Analyse und Beratung für betroffene Privatpersonen und behördliche Institutionen sind weiterhin sinnvoll und wichtig, um eine Gesundheitsgefährdung zu vermeiden. Die Spitzenwerte der nachfolgenden Grafik stammen von grösseren Untersuchungskampagnen. Es ist eine tendenziell zunehmende Nachfrage zu verzeichnen. Der Prozentsatz der positiven Befunde hingegen nimmt erfreulicherweise stetig ab und beträgt heute noch rund 17% der untersuchten Proben.



Beurteilung bezüglich gesundheitlicher Relevanz

Der Richtwert von 1000 Asbestfasern/m³ Luft wurde so festgelegt, dass bei einer kontinuierlichen 24-stündigen Belastung über das ganze Leben keine gesundheitlichen Schäden auftreten sollten. Die in Privatwohnungen entdeckten Asbestmaterialien haben meistens eine kleine Oberfläche. Von Luftmessungen unter ähnlichen Bedingungen ist bekannt, dass auch bei schlechtem Materialzustand keine Überschreitungen des Richtwerts zu befürchten sind. Eine Gefährdung der Bewohner kann somit in der Regel ausgeschlossen werden.

Die vorhandenen Asbestvorkommen stellen heute in erster Linie eine Gefahr für Berufsleute dar, die im Bausektor tätig sind und aus Gleichgültigkeit oder in Unkenntnis wiederholt mit solchen Produkten in Kontakt kommen können.

Weitere Informationen zum Thema Asbest sind unter folgendem Link zu finden:

<http://www.kantonslabor-bs.ch/kl/taetigkeitsbereiche/analytik/raumluft.cfm>

oder

<http://www.suva.ch/startseite-suva/praevention-suva/arbeit-suva/asbest-suva.htm>